

Gammusholz

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Sombura v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die fünfspaltige Korpuszeile 15 Pfg., im Reklameteil die Kleinspaltige 30 Pfg. — Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfspaltige Korpuszeile 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinspaltige 40 Pfg. — Rabatt bei öfteren Wiederholungen. — Daueranzeigen im Wohnungsanzeiger nach Abereinkunft.

Geschäftsstelle
Kudenzstraße 1. Fernsprecher 8.
Postcheckkonto No. 8974
Frankfurt am Main.

Tagebuch des zweiten Jahres des Weltkrieges.

April
10.

Weitere Fortschritte vor Verdun, bei denen uns neben einem Geländegewinn weitere etwa 800 Gefangene in die Hand fielen. Gegenangriffe der Franzosen werden ebenfalls abgewiesen. Die Deutsche Reigt in 10 Maschinengewehre und anderes Kriegsgerät.
Auf dem italienischen Kriegsschauplatz gelangte Artillerietätigkeit.

Die Umbildung des preussischen Landtags.

Berlin, 7. April. (WB. Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser und König hat an dem Reichspräsidenten und Präsidenten des Staatsministeriums Dr. v. Bethmann-Hollweg einen Erlaß gerichtet, worin es heißt:
Mir liegt die Umbildung des preussischen Landtages und die Befreiung unseres gesamten innerpolitischen Lebens von dieser Frage besonders am Herzen. Für die Wenderung des Wahlrechtes zum Abgeordnetenhaus sind auf meine Weisung schon zu Beginn des Krieges Vorarbeiten gemacht worden. Ich beauftrage Sie nunmehr mir bestimmte Vorschläge des Staatsministeriums vorzulegen, damit bei der Künftigen unserer Krieger diese für innere Gehaltung Preußens grundlegende Arbeit schnell in Wege der Gesetzgebung durchgeführt wird. Nach den gewaltigen Leistungen des ganzen Volkes in diesem furchtbaren Kriege ist nach meiner Überzeugung für das Klassenwahlrecht in Preußen kein Raum mehr. Der Gegenwärtige wird ferner unmittelbare und gezielte Wahl der Abgeordneten vorzuziehen. Die Verdienste des Herrenhauses und seine bleibende Bedeutung wird kein König von Preußen verkennen. Das Herrenhaus wird aber den gewaltigen Anforderungen der kommenden Zeit besser gerecht werden können, wenn es in weiterer und gleichmäßigerem Umfang als bisher aus den verschiedenen Kreisen und Berufen des Volkes führende, durch die Achtung ihrer Mitbürger ausgezeichnete Männer in seiner Mitte vereint.

Der europäische Krieg, ein Plan von 1843.

Auf eine eigenartige Vorausannahme unserer heutigen Verhältnisse macht C. Blümlin im ersten Aprilheft des von Freiherrn v. Grotthaus herausgegebenen „Türmers“ (Eutrigart Greiner u. Pfeiffer) aufmerksam. Während Friedrich von Gagnern 1843 die Wintermonate auf dem Gute seines Vaters in Hornau bei Frankfurt a. M. zubrachte, vollendete er einige Denkschriften, unter denen eine gegenwärtig von besonderem Interesse ist. Sie ist betitelt: „Der Krieg Deutschlands gegen Rußland und Frankreich zugleich.“ Das Leben des Generals Friedrich von Gagnern, 3. Bd., S. 548. Dazu: „Ein Blick auf den politischen Zustand Europas im Jahre 1837.“ (Ebd. S. 229.) Reiche Erfahrungen, vorsichtiges Abwägen und politische Weisheit sind für sie bezeichnend. Aus dem mannichfachen Inhalt heben wir nur einiges Wichtigste hervor, das auf die gegenwärtige Lage paßt.

Der russische Aristokrat wird es nicht vermissen, dem französischen Bürgerkönig die Hand zu reichen. Der Charakter des Kaisers von Rußland, die Erfahrung, daß ihm die europäischen Feldherrntalente versagt sind, was ihm wahrscheinlich den Frieden so lange

Die letzten Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 7. April. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf von Lens bis Arras hielt mit kurzen Unterbrechungen in unverminderter Heftigkeit an. Im Gebiet beiderseits der Somme mehrere Gefechte kleiner Abteilungen. Die Franzosen beschossen St. Quentin. Bei Lauffaux, nördlich von Soissons, scheiterte ein französischer Vorstoß. Längs der Aisne und am Aisne-Marne-Kanal nahm vielfach das Feuer an Stärke zu. Ein Angriff der Franzosen zu Wiedernahme der ihnen entzogenen Gräben bei Sapignoul wurde verlustreich abgewiesen. Durch Fliegeraufnahme festgestellte Batterien, Munitionstapel, Befestigungsanlagen und beobachtete Truppenansammlungen im Reims wurden von uns unter Wirkungsfeuer genommen. In den Argonnen wurden feindliche Erkundungstrupps vertrieben. Auf dem linken Maas-Ufer griffen nach starker Feuer vorbereitung französische Bataillone am Walde von Malancourt dreimal, aber stets vergeblich, an.

Um Artilleriebeobachtung und Aufklärung zu erzwingen, setzten die Gegner starke, zusammengefaßte Luftstreitkräfte ein; sie erlitten schwere Verluste. Mehrere der feindlichen Geschwader können als vernichtet gelten. Leutnant Bosch schloß sein 24. Flugzeug. Leutnant v. Bertram vier Gegner im Luftkampf ab.

Zwischen Soissons und Reims unternahm der Feind einen einheitlichen Angriff gegen unsere an dieser Front stehenden Fesselballons. Durch schnelles einsetzendes Abwehrfeuer und Eingreifen unserer Jagdstaffeln hatte der Gegner nicht den erhofften Erfolg; nur zwei Ballons wurden abgeschossen; ihre Beobachter landeten im Fallschirm.

Die Gegner verloren gestern 44 Flugzeuge, davon in Luftkämpfen 33, durch Abwehrflansen 8, durch Notlandung hinter unseren Linien 3, ferner durch Luftangriff 1 Fesselballon.

Fünf unserer Flieger sind nicht zurückgekehrt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

In zahlreichen Abschnitten rege Feuer-tätigkeit. Vorkämpfe von russischen Streifabteilungen bei Baranowitschi und südlich von Stanislaw wurden zurückgeschlagen.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef. In den Waldkarpathen und den Grenzbergen der Moldau vielfach Vorfeldgefechte. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenfen.

Keine Aenderung der Lage.

Zwischen Baradar und Dojran-See täuschten die Engländer nach starkem Feuer durch Kommandos und Hurraufe einen Angriff vor. Unser Vernichtungsfeuer lag wirkungsvoll auf den besetzt erkannten feindlichen Gräben.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 8. April. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nähe der Küste und im Witschaete-Bogen stießen nach heftiger Feuerwirkung an mehreren Stellen starke Erkundungsabteilungen gegen unsere Stellungen vor; sie sind vor den Hindernissen, südlich von Opern im Kampfe, bei dem einige Gefangene in unserer Hand blieben, abgewiesen worden.

An der Artois-Front war die Kampftätigkeit geringer als in den letzten Tagen.

Im Somme-Gebiet unterhielt der Feind — ob Engländer oder Franzosen war nicht festzustellen — lebhaftes Feuer gegen St. Quentin, dessen Kathedrale durch mehrere Treffer beschädigt wurde.

Ein neuer Versuch der Franzosen, bei Lauffaux Boden zu gewinnen, schlug in unserem Feuer verlustreich fehl; eine unserer Kompanien rief dem weichen Feinde nach und nahm ihm 48 Gefangene ab.

An der Aisne und in der westlichen Champagne war in einzelnen Abschnitten der Artillerie- und Minenkampf stark.

Südwestlich von Mülhausen wurden bei einem Erkundungsvorstoß mehrere Franzosen gefangen.

Gestern wurden 12 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, 1 durch Abwehrfeuer heruntergeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef. Prinz Leopold von Bayern.

Außer zeitweilig lebhaftem Feuer bei Murt, westlich von Luf und an der Plota Lipz keine wichtigen Ereignisse.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef. In den Waldkarpathen brachten erfolgreiche Streifen unserer Sturmtruppen aus den mehrfach vorher zerstörten russischen Stellungen über 40 Gefangene und einige Maschinengewehre etc.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenfen. Keine Aenderung der Lage. Mazedonische Front.

Auf dem Ostufer der Baradar hielt unsere Verrichtungsfeuer einen englischen Angriff nieder.

Vorausschauende Weiterentwicklung der Luftstreitkräfte, Vervollkommenung des Flugzeugbaues auf Grund der am Feinde und in der Heimat gesammelten Erfahrungen, Schulung der Beobachter für Artillerie und Infanterie, Erhaltung des bewährten Angriffsgelütes unserer Kampfflieger haben im Monat März große Erfolge gezeitigt; auch die Flugabwehrgeschütze haben daran wesentlichen Anteil.

Unsere Gegner — dabei auch die schon lange vor Erklärung des Kriegszustandes im französischen Flugwesen vertretenen Amerikaner — haben im Westen, Osten und auf dem Balkan 161 Flugzeuge und 19 Fesselballons durch unsere Angriffe und Abwehrmittel verloren.

Hieroon sind durch Luftangriffe 143 Flugzeuge und die 19 Ballons, durch Feuer von der Erde aus 15 Flugzeuge abgeschossen worden, 3 feindliche Flugzeuge durch unfreiwillige Landung hinter den Linien in unseren Besitz gekommen.

Der deutsche Verlust beträgt 45 Flugzeuge, keinen Fesselballon.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Großes Hauptquartier, 9. April. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Zwischen Lens und Neuville-Bitasse (südlich von Arras) erreichte der Artilleriekampf gestern wieder große Heftigkeit; seit heute Vormittag ist nach mehrstündigem härtestem Trommelfeuer die Schlacht bei Arras im Gange.

Im Gebiete zwischen den von Albert auf Cambrai und Peronne führenden Straßen haben kleinere Gefechte entzündet, die den von uns beabsichtigten Verlauf nehmen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Von Soissons bis in die westliche Champagne bekämpften sich die Artillerien in erhöhtem Maße.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

In Lothringen und in der Burgundischen Pforte zeitweilig rege Feuer-tätigkeit.

erhalten; aber seine Armee ist dieser militärischen Spielerei müde; eine Menge junger, ehrgeiziger Generale sehnt sich nach Krieg. Wird der Kaiser diesem Drang immer widerstehen? Besonders in einem Augenblick, wo es ihn erbittert, daß er bei den anderen Mächten nicht mehr die Bereitwilligkeit, die Nachgiebigkeit findet, an die er früher gewöhnt war? — Er setzt dann auseinander, wie der Besitz Konstantinopels für Rußland — alles ist; es wird in kein Teilungsprojekt der Türkei willigen, wobei nicht ihm Konstantinopel — der Anteil des Löwen — zugesichert wird.

Gagnern erörtert dann, welche Gestalt ein Krieg annehmen würde, worin Oesterreich, Preußen, der Deutsche Bund — eventuell mit Anschluß Englands —, Frankreich und Rußland andererseits sich gegenüberstehen, und was die deutschen Mächte militärisch zu tun hätten, um diesen schweren Kampf mit Erfolg zu bestehen. Er bespricht also zuerst die Heereskräfte nach Bevölkerung und Einrichtung, ferner die moralischen Kräfte und die politischen Maßregeln in Deutschland. Hier heißt es: Das gute Einverständnis zwischen Oesterreich und Preußen wird am besten dadurch gewahrt bleiben, daß Oesterreich den Oberbefehl gegen Rußland, Preußen den Oberbefehl gegen Frankreich übernimmt. Doch ist es angemessen und politisch, daß bei dem

österreichischen Heere preussische Armeekorps, bei dem preussischen österreichische Armeekorps als Bestandteile zugeteilt seien. — Hieran schließt sich die Erörterung, welche Rolle die übrigen europäischen Staaten in diesem Kriege spielen.

Italien ist der österreichischen Herrschaft abgeneigt; französischer Einfluß wird wahrscheinlich das Übergewicht haben. Holland darf es nicht wagen, eine England feindliche Stellung zu nehmen, weil der Verlust seiner wichtigen Kolonien die Folge davon wäre. Wenn schon die Diplomatie in ihren Verlegenheiten Belgien neutral erklärt hat, so wird doch in Belgien Frankreich und der revolutionäre Ursprung das Übergewicht behaupten. Von der Türkei nimmt er an, daß sie gegen Rußland kämpfen wird. Besonders in den transkaukasischen Provinzen, die zum größten Teil von Mohammedanern bewohnt sind, wird der Religionsfanatismus gären, so daß Rußland in seinem Falle wagen darf, seine Armee dort zu schwächen.

Die kräftigste Waffe gegen Rußland ist der Nationalhaß der Polen. Es wiederherzustellen, wäre nicht nur ein Akt der Gerechtigkeit, sondern auch der Klugheit, weil dadurch ein Quell sich stets erneuernder Unruhen verstopft und zugleich eine Schutzwehr gegen Rußland gewonnen würde. Von letzterem

droht die größte Gefahr. Es, das abwechselnd List und Gewalt zu Hilfe nimmt und Europa mit seiner Diplomatie und mit seinem Heere wie mit zwei Polypenarmen umschlingt, ist ein gefährlicher Feind für die Freiheit, als das alte Rom es jemals war. Rom verbreitete mit seiner Herrschaft zugleich seine hohe Bildung über rohe Barbaren; Rußland bringt dem freien und gebildeten Europa die Rohheit und den Sklavensinn seines Volkes, die Verberberheit und die kriechende Annahmung seiner kerkersaufen Großen und die Gewaltherrschaft seiner Autokraten. Deswegen sträubt sich Gagnern auch gegen das enge Anschließen an Rußland, das, zum Teil durch Familienbände bedingt, ein Zeichen der Schwäche sei. Preußen aber prophezeit er, der Reichpreuße, (schon 1837) eine große Zukunft: Bei der künftigen Umgestaltung Deutschlands scheint der preussische Staat berufen die wichtigste Rolle zu spielen; er vereinigt in sich ein Drittel der ganzen Nation, und zwar ein Drittel, das auf der höchsten Stufe der Kultur steht; es muß steigen oder es wird fallen, und es kann nur steigen, indem es sich an die Spitze von Deutschland stellt. Möchte unsern Diplomaten solch ein Weltbild beschieden sein!

C. Blümlin.

Durch unsere Flieger und Abwehrkanonen sind gestern sieben (1) feindliche Flugzeuge und zwei (2) Zersplitterer abgeschossen worden. Rittmeister Freiherr von Richtenhofen blieb zum 38. und 39. Male Sieger im Luftkampf, Leutnant Schäfer brachte den 12. Gegner zum Abwurf.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.
Bei Satorje (nordöstlich von Baranowitsch), bei Wicla (südöstlich von Kowel) und bei Brzegany sind Vorstöße russischer Jagdabteilungen zurückgeschlagen worden.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef. In den Waldkarpaten hat bei Kästerfeld starkes Schneetreiben eingesetzt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.

Nördlich von Jockani drangen nach kurzer Feuernvorbereitung unsere Stoßtruppen in die russische Stellung bei Jauzei ein, zerstörten die Gräben und kehrten mit sechsundvierzig (46) Gefangenen und zwei (2) Maschinengewehren zurück.

Mazedonische Front.

Lebhaftes Geschützfeuer auf dem rechten Wardarufer und südwestlich des Doiran-Sees.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 9. April, abends. (WB. Amtlich) Beiderseits von Aras ist den Tag über schwer gekämpft worden. Der Gegner ist in Teile unserer Stellung eingebrungen.

An der Aisne- und Champagne-Front zeitweilig starker Artilleriekampf.

Im Osten und in Mazedonien nichts Neues.

Wien, 9. April. (WB.) Amtlich wird verkauft.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Madensen.

brachten Stoßtruppen nördlich von Jockani 46 Gefangene und 2 Maschinengewehre ein. Gegen die

Front des Generaloberst Erzherzog Josef führten an mehreren Stellen russische Aufklärungsabteilungen ergebnislos vor.

Weiter: nördlich nichts von Belang.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Nichts Besonderes zu melden.

Der Stellvert. des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 8. April früh haben feindliche Flugzeuge Bomben auf Barcola und Sestiant abgeworfen. Keinerlei Schaden. Bald darauf griffen mehrere unserer Flugzeuge die feindlichen Landungsplätze von Vermigliano an und belegten sie erfolgreich mit Bomben. Die Seeflugzeuge sind bis auf eines, das seither vernichtet wird, wohlbehalten zurückgekehrt.

Flottenkommando.

Ein Ehrentag unserer Flieger.

Berlin, 7. April. (WB.) Unsere verbündeten Feinde wollten gestern im Westen offenbar den Versuch machen, die ihnen seit langem entrissene Vorherrschaft in der Luft durch einen einheitlich geregelten Masseneinsatz ihrer Flieger zurückzugewinnen. Der Versuch ist an der Tapferkeit unserer Flieger und der Unerblichkeit und Treffsicherheit unserer Fliegerabwehrbatterien gescheitert. Die Gegner verloren 44 Flugzeuge und einen Ballon, wir 5 Flugzeuge und 2 Ballone. Zwischen



**Der sitzt sicher in seiner warmen Stube,
aber er weiß auch, was er den Soldaten und dem Vaterlande
schuldig ist! - Er zeichnet Kriegs-Anleihe!**

**Deutsche Banern, duldet nicht, daß einer von Euch das Geld im
Strumpf läßt! Verlangt, daß alle Kriegs-Anleihe zeichnen!**

Was ich bin und was ich habe, dank' ich Dir, mein Vaterland! Ha, sich wohl jeder Deutsche, in Stadt und Land, zum rechten Bewußtsein gebracht, was das heißt? Draußen drohen die schwersten Gefahren, in furchtbarer Hölle halten unsere Feldgrauen Tage Wochen, Monate aus; sie warten nicht, obgleich ihre Nerven zu zerspringen drohen, sie spannen die letzte Kraft an, um dem Feinde den Erfolg zu wehren, weil sie wissen, der Feinde Erfolg wäre der Heimat Untergang. Die in der Heimat sitzen in sicherem Hort, Haus und Hof, sind nicht umbrüllt von zuckenden Blitzen furchtbarer Schlacht, in Ruhe und Behaglichkeit können sie sich ihres Besten freuen, ihn pflegen und mehren. Erwacht ihnen aus dieser gesicherten Existenz nicht zum mindesten die Pflicht der Dankbarkeit denen gegenüber, die ihnen den Genuß ihres Besten gewährleisten? Was soll man von den Banern halten, welche in Strumpf und Truhe gleichendes Gold auf Gold häufen und Silber auf Silber und völlig vergessen, daß diese Schätze nur gesammelt werden konnten, weil mit ihrem Leben Hunderttausende dafür einstanden und den schließenden Wall bildeten, hinter dem er seiner Arbeit fruchtbarheimen konnte. Es wäre ein schändliches Verhalten, und eines deutschen Landwirts unwürdig. Nein.

der echte deutsche Bauer weiß, was das Reich braucht

und was er ihm schuldet, er trägt freudig und mit Stolz sein Scherflein bei zu des Reiches Wohlfahrt. Das Reich braucht von neuem Kriegs-Anleihe, die Feinde sind entschlossener denn je, von ihrer Vernichtungswut nicht abzusehen. Da will der deutsche Bauer nicht stehen, daß das Reich notleidet, daß unseren Helden draußen nicht gelingen soll, das zu sichern und zu festigen, was deutsches Blut gestiftet und für alle Zeiten in heiligen Kämpfen erritten hat. Auch Bauernblut hat teil daran. Soll es auch los sein, soll am mangelnden Elter der gesicherten Heimatbewohner das mit teuren Opfern errichtete Verteidigungswerk wankend werden? Kein deutscher Bauer kann das wollen. Darum heraus aus dem Strumpf, aus der Truhe mit dem Geld, bringe es dem Vaterlande in der Not, zeichne Kriegs-Anleihe! Damit schüßet Ihr am besten die heimatische Scholle!

(Rundschau des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger.)

Elle und St. Quentin bemühten sich die Franzosen und Engländer von neuem, durch Zusammenfassung starker Kräfte Artillerie-Beobachtung und Aufklärung zu erzwingen. Gleichzeitig Bombenangriffe auf Orte und Flugplätze, sowie Bahnhöfe hinter unserer Front dienten anscheinend als Ablenkung. Sie hatten schwere Verluste. Ganze Geschwader

können als vernichtet gelten. Leutnant Böhlsch sein 24. Flugzeug ab, Leutnant Verbrab allein vier Flugzeuge. Gegen 6 Uhr abends erfolgte gegen unsere Zersplitterer nordwestlich und östlich von Reims ein auf breiter Front groß angelegter Fliegerangriff. Gleichzeitig mit ihm wurden die Aufstiegsplätze unter Artilleriefeuer genommen und die zum

Schutz aufgestellten Fliegerabwehrbatterien vergaß. Dennoch gelang es unseren Abwehrgeschützen im Verein mit den rechtzeitig einsetzenden Jagdstaffeln, den Angriff abzuwehren. Nur zwei unserer Ballone wurden in Brand geschossen. Ihre Beobachter konnten sich durch Abspernung mit dem Fallschirm retten. Auch hierbei büßte der Feind zahlreiche Flugzeuge ein. Unsere Bombengeschwader machten erfolgreiche Angriffe auf die Bahnhöfe von Audricq und St. Menesboud und den Flugplatz von Corbe, der allein mit 250 Kilogramm Bomben belegt wurde, und auf Batteriestellungen. Unsere Aufklärungsflieger dehnten ihre Erkundung bis weit hinter die feindlichen Linien aus. Nachfolgende Aufstellung zeigt unsere Erfolge im Einzelnen.

Feindliche Verluste:

- a) Hinter unserer Linie im Luftkampf 2 durch Abwehrgeschütze 4.
- b) Hinter der feindlichen Linie im Luftkampf 7, durch Abwehrgeschütze 4.
- c) Hinter unserer Linie durch Notlandung 1.
- d) Zersplitterer: 1.

Zusammen: 44 Flugzeuge und einen Ballon.

Eigene Verluste:

5 Flugzeuge hinter uns. Linie, 2 Ballone.

Berlin, 7. April. (WB. Amtlich.) Am 6. April, nachts, belegte ein deutsches Flugzeuggeschwader die in den Downs liegenden Schiffe sowie Scheinwerfer und Befestigungsanlagen nordwestlich von Ramsgate ausgiebig und mit gutem Erfolge mit Bomben.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Seekrieg.

Ein deutsches Torpedoboot verlor.

Berlin, 9. April. (WB. Amtlich.) Ein Torpedoboot „G. 88“ ist in der Nacht vom 7. zum 8. April vor der skandinavischen Küste von einem feindlichen U-Boot durch Torpedoschlag versenkt worden. Die Besatzung konnte gänzlich gerettet werden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Verlustungen.

Berlin, 9. April. (WB. Amtlich.) Im Mittelmeer sind 11 Dampfer und 13 Segel mit 38 224 Tonnen versenkt worden, darunter am 23. März der griechische Dampfer „Artemis“ (1500 Tonnen), der italienische Dampfer „Roli“ (1500 Tonnen), der norwegische Dampfer „Bellatrix“ (2568 Tonnen). Am 25. März der bewaffnete englische Dampfer „Dana Eugenia“ (4358 Tonnen) von Amerika nach Karachi mit Stützgut, am 26. März: der bewaffnete englische Dampfer „Lebedev“ (1000 Tonnen) mit Getreide von Karachi nach Japan, am 27. März ein zur englischen Flotte gehöriges Fahrzeug von 200 Tonn, auf dem Wege von England nach Mesopotamien mit Proviant. Am 31. März: ein unbekannter beladener bewaffneter Dampfer von 4000 Tonnen. Am 3. April: der bewaffnete französische Dampfer „Ernest Simon“ (1000 Tonnen) von Marseille nach Port Said, der bewaffnete französische Dampfer „Ernest Simon“ (3419 Tonnen) von Biseria nach Huelva. Am 4. April im Ionischen Meer der beladene griechische Dampfer „Vasilis Constantinos“ (9272 Tonnen). Die versenkten Segler waren größtenteils mit Schmelz beladen.

Kopenhagen, 7. April. Das Ministerium des Äußern teilt mit: Laut telegraphischer Meldung des dänischen Konsuls in New York sind der Esbjerg Dampfer Helga, von dort nach Kopenhagen mit Koksladung, und der Kopenhagener Dampfer R. J. Nord (1000 Br.-Reg.-T.) von New York nach Kopenhagen

Einiges aus der Praxis der Luftfahrer.

Von Dr. J. Carus.

Den furchtbaren Verlusten an Menschenleben und Rationalvermögen, welche der Weltkrieg veranlaßt, steht, wenn auch nicht ausgleichend, so doch bis zu einem gewissen Grade jene vermindert, der große Gewinn an Erfahrungen gegenüber, die sich zum großen Teil auch in der kommenden Friedenszeit werden verwerten lassen. Was insbesondere die Erfahrungen auf technischem Gebiete betrifft, so leuchtet es ohne weiteres ein, daß beispielsweise die Flugtechnik eine ungeheure Förderung in diesem Kriege erfährt, wie sie sonst nur Jahrzehnte der Friedenszeit ermöglicht hätten. Hunderte, Tausende sind oft, gegen ihre ursprüngliche Absicht zum Flieger- oder Flugzeugführer oder Flugzeugbediener geworden. Jeder von ihnen hat seine eigenen Erfahrungen gesammelt, jeder ist bestrebt, sie jetzt und in Zukunft bestens auszunutzen.

Die höchsten Anforderungen an Geisteszugehörigkeit, Unerblichkeit und Geschicklichkeit werden an den Flugzeugführer gestellt. Vom ersten Augenblick der Abfahrt an bis zum letzten der endgültigen Landung kommen diese Anforderungen zur Geltung, und manche Luftfahrt, bei welcher Abfahrt und die Fahrt

in der Luft glänzend verliefen, hat durch eine schlimme Landung schließlich ein unheilvolles Ende genommen. Wenn auch der Luftfahrer das Gefühl der Furcht nicht kennt, so sind doch unter hundert Luftfahrern sicher 98, welche der Landung als dem gefährlichsten Teile des Ganges mit einer gewissen Bangigkeit entgegensehen. Was den Aufenthalt in der Luft selbst betrifft, so kommt es natürlich darauf an, ob der Flieger lediglich eine einfache Fahrt ausführt oder während der selben Kampfhandlungen betätigt soll. Diese erschweren seine Aufgabe naturgemäß in so vielseitiger Weise, daß der Luftkämpfer von allen Truppengattungen wohl an erster Stelle die Bezeichnung eines „Kämpfers“ verdient. Sieht man aber von dieser kriegerischen Nebenbeschäftigung während des Fluges ab, so kann man den eigentlichen Flug als den gefährlosesten Teil der Fahrt bezeichnen und als denjenigen, der an die persönlichen Geschicklichkeiten des Piloten die verhältnismäßig geringsten Anforderungen stellt. Selbst unruhiges Wetter bietet während der Fahrt keine allzu großen Schwierigkeiten. Sturm und äußerste Ungunst der Witterung werden dagegen einen Luftfahrer nur selten „hören“, da er sich vor Eintritt der Fahrt über die Luftverhältnisse in den meisten Fällen orientieren wird.

Die Abfahrt des Flugzeuges, welche dem

Anfänger zuerst beigebracht wird, erfordert bereits die Betätigung aller Feinheiten, welche an einem modernen Flugzeug zur Geltung kommen, insbesondere die Beherrschung der drei verschiedenen Steuerbewegungen der Maschine. Diese sind bekanntlich das Höhensteuer und das Seitensteuer, deren Wirkung ein weiteres ist, drittens aber die sogenannte Verwindung. Was hierunter zu verstehen ist, wird dem Laien, der etwas Physik in der Schule gelernt hat, am leichtesten klar, wenn man ihn daran erinnert, daß nach einem bekannten Gesetze der Mechanik ein Körper nur dann im Gleichgewicht ist, wenn sich an ihm alle Erlebkraften einerseits, aber auch alle Drehkräfte oder Kräftepaare andererseits aufheben. Man kann sich sehr wohl vorstellen, daß die durch die Schraube verursachte Vortriebsbewegung durch eine, das Fahrzeug von vorn treffende Windkraft gerade aufgehoben wird. Dann braucht aber diese Maschine noch keineswegs in Ruhe zu verharren, sondern sie wird, wenn man sie sich selbst überläßt, in den allermeisten Fällen eine Drehbewegung ausführen. Diese wird nun durch die sogenannte „Verwindung“ unschädlich gemacht.

Bedenkt man, daß der Flugzeugführer stets noch außerdem die Aufgabe hat, den Motor zu beobachten, das Gelände zu studieren, um den richtigen Weg zu wählen, sowie schließlich auch dafür zu sorgen, daß die Maschinenteile richtig

gedrückt und die Brennstoffversorgung nicht unterbrochen wird, so kann man sich einen klaren Begriff von der Vielseitigkeit der Betätigung des Geistes machen, der eine solche Maschine während der Fahrt beherrscht. Unsere Flieger, die den Satz von der sogenannten „Kontinuität“ des Denkens“ aufstellen haben, demzufolge ein Mensch zu bestimmten Zeit stets nur einen Gedanken fassen soll, werden hier praktisch eines anderen belehrt.

Tritt der Fall ein, daß ein Flugzeug während der Fahrt in die Nähe eines anderen ebensolchen gelangt, so treten Einwirkungen höchst merkwürdiger Art ein. Gerade die Fälle sind im Kriege sehr häufig, und es liegen darüber so reichliche Beobachtungen vor, daß deren Sichtung noch nach Beendigung des Krieges viel Zeit erfordern wird. Im wesentlichen handelt es sich hier um Drehbewegungen, denen durch ununterbrochene Verwindung der „Verwindung“ begegnet werden muß.

Die Ueberlegenheit deutscher Flieger zu weisen ohne viele Worte die monatlichen statistischen über unsere Erfolge. Sie reichen über den übrigen Heldentaten unseres Heeres weit hinaus.

in der Nordsee versenkt worden. Die Besatzungen wurden gerettet.
7. April. Heute Abend werden 7 norwegische Dampfer als versenkt gemeldet. Seit Sjöfarts Tidende sind in der Woche vom 24. bis 31. März 19 Schiffe mit 22470 Tonnen, in der letzten Woche des Monats 18 norwegische Schiffe mit 28 681 Tonnen versenkt worden.

8. April. Verdens Gang meldet aus London, die Torpedierungen der letzten Wochen zeigten, daß die ernste Lage an der Ostküste der Verlusse auf derselben Höhe stehen, abgesehen die Bewaffnung der Handelsflotte immer größeren Umfang annehme.

Amerika.

Schlagnahme der deutschen Schiffe.
6. April. (WB.) Das Reutersche Bureau meldet aus New York: Die deutschen Schiffe in New York, Boston, Baltimore und London sind beschlagnahmt worden. Diese Schiffe werden wahrscheinlich auf alle Häfen beschlagnahmt werden, wo deutsche Schiffe liegen, was insgesamt 91 beträgt. Der vom britischen Kommando erlassene Befehl gibt nicht an, wie weit mit den Schiffen geschehen soll.

Washington, 6. April. (Priv. Tel.) Das Reutersche Bureau berichtet: Das Justizdepartement erläßt Haftbefehle gegen etwa 65 Deutsche.

Hundert deutsche Schiffe wurden in den verschiedenen Häfen beschlagnahmt und die Besatzungen von Heer und Flotte und die Küstenpatrouille von Tauchbooten angegriffen.

Österreichisch-ungarische Botschafter verlangt die Pässe.

Wien, 9. April. (WB.) Infolge des Eintritts des Kriegszustandes zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten ist die diplomatische Vertretung in Washington angehalten worden, von der Regierung der Vereinigten Staaten die Pässe zu verlangen und das Personal der Botschaft das Land zu verlassen. Dem hiesigen amerikanischen Gesandten wurden die Pässe zugestellt.

Cuba, Panama und Brasilien.

Washington, 7. April. (Reutersmeldung.) Der Senat hat einstimmig eine Resolution angenommen, in der erklärt wird, daß zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten der Kriegszustand besteht.

8. April. (Reuters.) Die Blätter berichten den Eintritt Kubas in den Krieg und die Haltung Panamas, die zusammen mit der Vernichtung eines brasilianischen Dampfers den Zeitpunkt schneller herbeiführen werden, in dem Südamerika wegen der von Deutschland verursachten Schäden formale Entschädigung fordern muß.

Santiago (Chile), 9. April. (Reuters.) Die öffentliche Meinung ist wegen der Ereignisse sehr erregt.

in Brasilien und der Vernichtung des Dampfers „Parana“ beunruhigt. In politischen Kreisen wird der Entschluß Kubas und die Haltung Panamas viel besprochen. Viele glauben, daß eine oder andere Grund werde dazu führen, daß sich Chile veranlaßt sieht am Kampfe gegen Deutschland teilzunehmen.

Rio de Janeiro, 9. April. (Havasmeldung.) Von allen Punkten Brasiliens eingelaufene Telegramme berichten von lebhafter Erregung, die durch die Torpedierung der „Parana“ hervorgerufen wurde. Ueberall fordert die öffentliche Meinung von der Presse ein sofortiges energisches Einschreiten. Nach einer Konferenz des Ministers des Aeußern und des Präsidenten berief dieser einen Ministerrat, zu dem er auch den Vizepräsidenten der Republik dringend nach Rio de Janeiro berief. Der Präsident erklärte er sei entschlossen, mit Festigkeit zu handeln, die die nationale Ehre erfordern würde. Er werde nur solange warten, bis eine amtliche Untersuchung der Tatsachen festgestellt ist. Die Regierung wies den brasilianischen Gesandten in Frankreich telegraphisch an, eine Untersuchung einzuleiten. Diese ist dem brasilianischen Gesandten in Cherbourg übertragen worden.

Prinz Friedrich Karl †.

Das Befinden des Prinzen Friedrich Karl, der als deutscher Fliegeroffizier abgeschossen und in englische Gefangenschaft geraten war, hatte sich, wie aus den fortwährend günstigen Nachrichten hervorging, zunächst in erfreulicher Weise gebessert. Aus diesem Grunde war wohl seine Ueberführung in ein weiter rüdwärts gelegenes Lazarett ins Auge gefaßt worden. Nunmehr ist jedoch durch eine Nachricht des Königs von Spanien, der sich die ganze Zeit hindurch in besonderer Weise um die Uebermittlung von Nachrichten an die besorgten Eltern bemüht hat, bekannt geworden, daß der Prinz in der Nacht vom Samstag auf Sonntag an innerer Verblutung gestorben ist.

Stadtnachrichten.

Kriegsauszeichnung. Der Sanitätsgefreiter Aug. Schick, Besitzer der Villa Terminus, erhielt das Eisene Kreuz II. Klasse.

Kurhaus-Theater. Nach längerer Pause wird am nächsten Donnerstag als nächste Abonnementsvorstellung zum ersten Male die Gesangsposse „Die Königin der Luft“ von Reimann und Dr. Schwarz gegeben werden. Spielleiter ist Herr Direktor Steffter, welcher auch die Rolle des „Stadttrat Lampe“ darstellt. Neben ihm sind die Damen Hoffmann (Titelrolle), Renne, Ballin, Haas und Wendland sowie die Herren Dewald, Zahn, Lutz, beschäftigt.

Bo-Kurhaus. Die beiden Feiertage brachten einen großen Fremdenverkehr, der sich besonders ins Kurhaus ergoß, da das Wetter für Wanderungen nicht gerade angenehm war. Mit dem Osterfesttag setzten die Konzerte der Kapelle wieder ein, die jetzt hauptsächlich der Kälte wegen nicht mehr unterbleiben müssen. Der Lesesaal ist seit einigen Tagen wieder in den großen Lesesaal neben dem Kurhaus-Theater zurückverlegt.

Der Vaterl. Frauenverein teilt uns mit, daß er ermöglicht hat, an 300 Familien diesmal im Winter Kohlen auszu-teilen. Es gelangten im Ganzen 2400 Ctr. zur Ausgabe. Allen, die den Verein zu diesem Zweck mit Geldspenden unterstützt haben, ganz besonders Frau Wiedig, die 600 Ctr. und Herr S. Leonhard, der 800 Ctr. Kohlen stiftete, gebührt herzlicher Dank.

Die Kriegskasse. Wir machen noch einmal darauf aufmerksam, daß die Karten zur ersten Rahlzeit in der Kriegskasse des Vaterländischen Frauenvereins bis spätestens morgen im „Strahburger Hof“ zu lösen sind. Die Kasse wird am 16. d. M. eröffnet. Der frühe Zeitpunkt zur Kartentnahme mußte gewählt werden, damit der Ueberblick einen Maßstab für die Menge der zugewandten Speisen gibt. Nach Eröffnung werden die Karten von einem Tag auf den anderen abgegeben.

Bei der Kartoffelpflanzung wird es auch in diesem Jahre vielleicht nicht immer zu umgehen sein, zur Streckung des Saatgutes die Kartoffeln in Stücke zu schneiden. Man schneide die Kartoffeln nicht quer, sondern von oben nach unten. Auch dürfen die frisch durchschnittenen Kartoffeln nicht gleich in die Erde gelegt werden, sondern die Schnittwunden soll erst gut abtrocknen und erst werden, weil sonst die Kartoffeln in der Erde an der Schnittfläche faulen. Es empfiehlt sich daher das Zerschneiden der Kartoffeln einige Tage vor dem Setzen vorzunehmen.

Feldbestellung. Die Schüler der Oberklassen treten täglich um 8 Uhr morgens an der Bürgerkule I. zur Arbeit an.

Egyphtgut. Im Egyphtgutverkehr treten bis auf weiteres Beschränkungen ein. Stücke über 50 kg. werden nur in besonderen Fällen angenommen, große, schwer zu verladende und sperrige Güter nur, wenn die Beförderung keine Störungen bereitet.

Die 15 Pfennigmarken. Die Postwertzeichen zu 15 Pf. werden für das Reichspostgebiet und Württemberg nach Ausbrauch der bisherigen Bestände in blauvioletter Farbe ausgegeben werden.

Polizeibericht. Gefunden: 1 brauner Handkoffer. Verloren: 1 schwarzes Portemonnaie mit ca. M 8 Inhalt, 1 grüner Fingerring. Zugelassen: 1 Jagdhund (Tiger).

Einstellung von Marine-Fliegern. Wie wir hören, bietet sich bei der Marine-Landflieger-Abteilung in Berlin-Johannis-

thal Gelegenheit zum Eintritt für Freiwillige. In Betracht kommt besonders technisches Personal, das womöglich bei Flugzeug- oder Motorenfirmen gearbeitet hat. (Flugzeugbespanner, Tischler, Schreiner, Zimmerleute, Segelmacher, Schweißler, Splißler, Motoren-schlosser). Es besteht aber auch Bedarf an Personal für den allgemeinen Dienst. Alter möglichst nicht über 20 Jahre. In Ausnahmefällen kann Ausbildung zum Flugzeugführer zugesichert werden. Meldungen werden von dem Kommando der genannten Abteilung in Berlin-Johannisthal, Kaiser Wilhelmstr. 4-5 entgegengenommen.

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, 11. April.

Nachmittags von 4-6 Uhr.

Konzert in der Wandelhalle.

1. Hohenzollern Marsch Roth
2. Ouverture z. Op. Albin Flotow
3. Prinzessin-Gavotte Czibulka
4. Fantasie a. d. Op. Der Troubadour Verdi
5. Ouverture z. Op. Prinz Methusalem Strauss
6. Tanzen möcht ich. Walzer a. d. Op. Czardasfürstin Kalmann
7. Der Frühling Luigini
8. Potpourri a. d. Op. Blaubart Offenbach

Abends 8-9 1/2 Uhr.

1. Nur Mut! Marsch Korolanyi
2. Ouverture z. Op. Undine Lortzing
3. Wenn die Frühlingsglocken aus Juxbarren Kollo
4. Fantasie a. d. Op. Carmen Bizet
5. Walzer a. d. Op. Die geschiedene Frau Fall
6. Altniederl. Volkslieder Valerius
7. Hochzeitstag a. Trolldagen Grieg

Vom Tage.

lc. Cronberg. Am Mittwoch, den 11. April, werden in der hiesigen Johanniskirche die beiden jüngsten Söhne des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, die Prinzen Richard und Christoph konfirmiert.
k. Solihaus. Der 42jährige Landwirt und Schuhmacher Wilhelm Treckel, von Hennethal, der in den Hof des Kaufmanns Embdenbach dahier, um Düngemittel zu laden, einfahren wollte, wurde von dem schon gewordenen jungen Werben seines Wagens gegen den Pfeiler der Hofeinfahrt gequetscht, kam zu Fall und geriet unter die Räder des Fuhrwerks, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt und sofort eine Leiche war.

Dr. jur. Arminius Lürman

Oberleutnant d. Reg.

Anna Lürman

geb. Dopple.

Kriegsgehort.

Bad Homburg im Felde.

1311

Die Quartiergelder für Monat Februar

zur Auszahlung hier vor.
Bad Homburg v. d. H. den 10. 4. 17.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Handelsregister Nr. 295
heute eingetragen: Unter
dem Namen Elektro-Reparatur
Willy Stinner in Bad
Homburg v. d. Höhe betreibt der
Kaufmann Willy Stinner von
Langheim als Einzelkaufmann
ein Handelsgeschäft bestehend in
Reparaturen elektrischer Maschinen
und Apparate und dem Betrieb
von elektrischen und neuen elektr.
Maschinen, Apparaten, Leitungen
usw. etc.
Bad Homburg v. d. H.
den 28. März 1917.

Königl. Amtsgericht.

Zuverlässiges Alleinmädchen

selbständig kochen kann u.
Zimmerarbeit versteht, in kin-
dergarten Haushalt gesucht. Vor-
zuziehend normaltags zwischen 10
u. 12 Uhr.
1351
Louisenstraße 101
Fr. Helene Gaffky.

Ein geräumige 3 Zimmerwohnung

mit Gas und elektrisch und allem
zu ruhige Leute zu verm.
Höfstraße 42.

Nassauische Landesbank



Nassauische Sparkasse

Händlerlicher, unter Garantie des Bezirksverbandes der Regierung des Wiesbaden.
Die Nassauische Landesbank hat amtliche Hinterlegungsurteile f. Mündelvermögen.

28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Landesbankstelle Bad Homburg v. d. H. Kisselstr. 1b
Reichsbank-Giro-Konto bei der Reichsbankhauptstelle Frankfurt a. M.
Postcheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 610, Fernruf Nr. 468.

Ausgabe von Schulden- und Kassenanweisungen der Nassauischen Landesbank.
Anahme v. Spareinlagen
Ausnahme von Gelddepositen.
Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten.

Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depositen).
An- und Verkauf von Wertpapieren
Inkasso von Wechseln u. Schecks
Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Darlehen gegen Hypothek mit und ohne Amortisation.
Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.
Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).
Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).
Uebernahme von Kauf- und Gütersteuergeldern.
Kredite in laufender Bezahlung.

Nassauische Lebensversicherungsanstalt

Gemeinnützige Anstalt des Rechts.
Grosse Lebensversicherung
(Versicherung über Summen von Mk 2000.— an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung.)

Kleine Lebens-Versicherung
Versicherung über Summen bis zu Mk 2000.— inkl. ohne ärztl. Untersuchung, wie Sterbegeld-Altersvorsorgungs-, Militärdienstkosten-, Aussteuer und Kinderversicherung.

Hypothekentilgungsversicherung — Rentenversicherung.
Direktion der Nassauischen Landesbank.
57)

Schöne große 3 Zimmerwohnung

der Neuzeit entsprechend eingerichtet mit Gas, Wasser und elektr. Licht per 1. Mai zu vermieten. 1211a Oberurselerpfad 18.

3 u. 2 Zimmerwohnungen zu vermieten.

625a
Louisenstraße 74.

Schön, großes, möbliertes Zimmer

zu vermieten Arthur Berthold
Louisenstraße 48, Schirnfabrik.

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten.

638a
Wallstraße 31.

Preise für Damen-Bedienung

Kopfwaschen mit Frisur M 1.50
Kopfwaschen ohne Frisur M 1.—
Für Mädchen unter 14 Jahre M — 75
Einfache Frisur M 1.—
Frisur mit harter Welle M 1.50

Preis-Ermäßigung auf alle diese Bedienung bei Karten zu 10 Nummern

Karl Kesselschlager, Friseur

Bad Homburg, Louisestr. 87.

Farberei, chemische Waschanstalt

Gegründet 1867. Gegründet 1867.

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., L. Louisenstrasse 21, Telefon 231.

Schöne Ausführung, schnelle Bedienung. Mässige Preise.

Kleine Zweizimmer-Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten 262a
Castillostrasse 7.

Moderne 3 Zimmerwohnung

2 Mansarden, Gas, und elektr. Licht in ruhiger Lage per 1. Juli zu vermieten. 1286a
Dietrichheimerstrasse 24.

Zu vermieten als Sommer oder für dauernd 1321a

2-4 möbl. Zimmerwohn. mit Balkon eig. Eingang erst m. Küche in Gartenvilla an Einzelperson oder kl. Familie Haltestelle der Elektrischen 1 Minute entfernt Rondel oder Frankenstraße 1321a Frankfurterlandstraße 93.

Schöne 2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten (1195a) Wolfschlucht.

Verloren

in der Rindorferstraße einen Samtbeutel. Inhalt: Schlüssel und Portemonnaie. Gegen Belohnung abzugeben. **E. Döhr Ww.**
Dorotheenstraße 32.

Engl. und franz. Sprachunterricht

Nachhilfe für Schüler in allen Fächern. Vorbereitung für Prüfungen. Einj. Freiw. Dolmetscher etc.

B. Dannhof,

Staatl. gepr. Sprachlehrerin
Höhenstraße 33. I.

Unterricht

in der engl. französl. u. deutsch Sprache

Ueberwachung

der häuslichen Schularbeiten
Erfolgr. Nachhilfe
in den Realfächern bis 3 Einj. Freiw. Prüfung. (1225)

H. Thielecke

Elisabethenstraße 17 I.

Realschul-**Lehrbücher**

für Oberfortia und niedere Klasse zu verkaufen

Neue Mauerstraße 10, I. St.

Guterhaltene gebrauchte

Schreibmaschine

gesucht Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter N. 1330.

Tornisternäher und Stepperinnen

gesucht, auch Heimarbeit wird ausgegeben. (1320)

J. S. Kofler jr.

Lederwarenfabrik

Ferdinandsanlage 27.

2 Gartenarbeiter

in Tagelohn sofort gesucht.
Sanatorium

Dr. Pariser.**Bursche****für Gartenarbeit**

gesucht Blumensteinweg 18.

Mädchen vom Lande.

kath. 19 Jahre alt sucht Stell.

bei guter Behandlung, auch für

Landwirtschaft. Zu erfragen bei

Fr. Fren Ww. in Oberursel

Freyliethstr. Nr. 16.

Putzfrau

für tägl. 2 St. Nachmittags gesucht.
Gymnasiumstr. 1.

Frau

zum Waschen und Putzen gesucht.
Am Schloßgarten 16.

Ein Mädchen

das kochen kann und Hausarbeit versteht sucht Stellung.

Eintritt kann evtl. sofort erfolgen.
Adressen bitte in der Geschäftsstelle

dieses Blattes unter N. 1345 abgeben.

Saubere Monatsfrau

gesucht Landgrafenstr. 34 II.

Eine jüngere Witwe

sucht Stelle zu übernehmen.
Angebote unter N. 1349 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 Wohnungen

Mühlberg 31.

sofort zu vermieten. Näheres

Mühlberg 31 part.

Verboten ist nach der Straßen-Polizeiverordnung:

1. Das unnötige Peitschenknallen (§ 56)
2. Das Auslegen von Bettzeug etc. nach der Straßenseite (§ 76).
3. Das Ausschütten und Ausklopfen von Teppichen nach der Straßenseite (§ 76).
4. Das Begießen von Blumen auf Balkonen, insoweit dabei Wasser abtrüffelt (§ 70 Abs. 1)
5. Das Beträufeln der Häuser mit Kreide etc. (§ 70 Abs. 2.)
6. Das Abwerfen von Papier, Obstkernen, Scherben etc. auf die Straße (§ 70 Abs. 1 und § 28 h).
7. Das Mitnehmen von Hunden in Nahrungsmittelgeschäften und auf den Wochenmarkt (§ 60).
8. Das Begehen des Trottoirs mit Fleischmulden, Körben, Arbeitsgeräten etc. (§ 28.)
9. Das Spielen mit Kreisel, Reifen etc. auf den Fußsteigen und in solchen Straßen, durch welche die elektrische Straßenbahn fährt (§ 28 und 64)
10. Das Singen und Musizieren bei offenem Fenster nach 10 Uhr abends (§ 68 und 69).
11. Das laute Hämmern u. Klopfen auf Fässer u. Eisenschienen etc. insofern es nicht in geschlossenen Räumen geschieht. (§ 68 auch § 360, 11 Str. Ges. B).

Beim Transport von Eisenschienen muß belästigendes Geräusch vermieden werden, durch weiche Zwischenlager etc. Beim Auf- und Abladen von Eisenschienen müssen dieselben ruhig niedergelegt werden, das Abwerfen ist verboten. (§ 66).

Das Ausklopfen von kleineren Teppichen, Betten etc. in den Höfen ist nur an Werktagen von 8—11 Uhr vormitt. gestattet (§76). Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Homburg v. d. H., den 7. April 1917

1323

Polizeiverwaltung.
J. B.: Feigen.

Spar- und Vorschußkasse

zu Homburg v. d. Höhe.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Kudenstraße No. 8

Reichsbank Giro-Konto, Giro-Konto Dresdner Bank,

Postsparkonto No. 588 Frankfurt a. M.

Geschäftskreis nach den Bestimmungen unserer Vereinsstatuten

geordnet für die einzelnen Geschäftszweige.

Sparkassen-Verkehr

mit 3½ und 4½iger Verzinsung beginnend mit dem 1. und 15.

des Monats. Roulette Bedingungen für Rückzahlungen.

Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im

Falle der Auslösung

Wechsel-, Conto-Corrent- und Darlehens-Verkehr

gegen Bürgschaft, Hinterleg. v. Wertpapieren u. sonst. Sicherstellung.

Postspark-Verkehr unter No. 588 Postsparkamt Frankfurt a. M.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Wechseln in

fremder Währung, Coupons und Sorten. Aufbe-

wahrung und Verwaltung von Wertpapieren

gegen mäßige Vergütung.

Die Aufbewahrung der Depots geschieht in unserem

feuer- und einbruchssicheren Stahlpanzer-Gewölbe.

Erledigung aller sonstigen in das Bankfach ein-

schlagenden Geschäfte unter den günstigsten Bedingungen

Statuten u. Geschäftsbestimmungen sind kostenfrei bei uns erhältlich

(13065)

Ganz plötzlich entschließ nach kurzem schweren Leiden meine innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Schwester, unsere Schwägerin u. Tante

Frau Ww. Josephine Roth

geb. Sauer

im 56. Lebensjahre.

Berlin, den 4. April 1917

Prinz-Friedr.-Karlsstraße 3.

In tiefem Schmerz:

Im Namen der Hinterbliebenen

Karl Knoop und Frau Ella geb. Roth.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. April, um 5½ Uhr von der Leichenhalle des hiesigen evangl. Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott gefallen hat, meine liebe Frau und gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Marie Ernst

geb. Gies

im Alter von 26 Jahren nach langem Leiden zu sich zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adolf Ernst.

Die Beerdigung findet statt, Mittwoch 11 April 1917, vormittags 11 Uhr vom Portale des kath. Friedhofes aus.

Städtischer Wurstverkauf.

Am Mittwoch, den 11. ds. Mts. nachmittags von 2—4 Uhr wird im Laden Ludwigstraße Delikatesspreßkopf abgegeben für Einwohner, welche im Besitze einer nicht rotburchstempelten Leberkarte sind.

Es erhalten 2 Personen ¼ Pfd. und Haushaltungen von mehr Personen ½ Pfd., das Pfd. zu 4 M.

Einwohner, welche hausgeschlachtet haben, sind vom Bezug Wurst ausgeschlossen.

Homburg v. d. H., den 10. April 1917.

1347

Der Magistrat.

Lebensmittelversorgung

Lebensmittelzulagen auf ärztliche Atteste.

Infolge der Knappheit an Lebensmitteln können ärztliche Zulagen auf Gewährung von Lebensmitteln leider nicht mehr in dem Maße berücksichtigt werden, wie bisher. In Zukunft werden daher nur in Fällen, in denen eine medizinische Gesellschaft Zulagen nur in Fällen gewährt werden können, in denen der Arzt unter eidesstattlicher Versicherung bescheinigt, daß die gewünschten Lebensmittel dringend und dringend erforderlich sind.

Homburg v. d. H., den 7. April 1917

Der Magistrat

Lebensmittelversorgung

Bekanntmachung.

Die Heberollen über die von den Unternehmern land- und wirtschaftlicher Betriebe für das Jahr 1916 zu zahlenden Umlagen sowie die von den Mitgliedern der Haftpflicht-Versicherungsanstalt des Jahr 1917 zu zahlenden Beiträge (Grundgebühren) liegen vom 12 April ds. Jrs. ab während 2 Wochen — für Homburg v. d. H. der Stadtkasse, für den Stadtdistrikt Rindorf im dortigen Bezirksamt herbstro — zur Einsicht der Beteiligten und Entrichtungen der Beträge offen.

Es wird darauf hingewiesen, daß von der Stadtkasse Beitragszahlung zur Haftpflichtversicherung entgegengenommen wird. Beschränkungen gegen die Umlagebeiträge sind bei dem Stadtkassenvorstand (Kreisausschuß) hier anzubringen.

Homburg v. d. H., den 10. April 1917.

Der Magistrat II.**Feldbestellung.**

Die Arbeitgeber können ihren Bedarf an Schülerhilfsstellen vom nächsten Dienstag ab an der Bürgerschule I in Empfang nehmen. Selbst die Schüler der Oberklassen fortan täglich um 8 Uhr früh in der Aufsicht eines Lehrers antreten werden. Im Stadtdistrikt Rindorf die Anforderung von Hilfskräften bei Herrn Rektor Feldmann.

Homburg v. d. H., den 5. April 1917.

Der Wirtschaftsausschuß

1341

Feigen.

Salz-Heringe

mit Lebensmittelkarte

¼ Pfd. 60 Pfg. eine Person

Waffenbach — Lautenschläger.

Bekanntmachung.

Bis auf weiteres werden Güter als Expreßgut ohne ausdrückliche Zustimmung der Eisenbahndirektion nur insoweit angenommen, als Einzelgewicht eines Stückes 50 kg. nicht überschreitet. Auch dürfen die Eisenbahnverwaltung vor, innerhalb dieser Gewichtsgrenze keine Güter von Expreßgut und Bahnpaketen dann einstellen, wenn die gelieferten Mengen so groß werden, daß sie ohne Störung der Expreßlieferung nicht mehr befördert werden können. Ebenso werden die Güter, welche besonders sperriges oder schwer zu verladendes Expreßgut darstellen, wenn sich aus seiner Annahme Störungen in der pünktlichen Abfertigung der der Beförderung dienenden Personenzüge ergeben.

Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt (Main)

Spar- & Vorschußkasse

zu Homburg v. d. Höhe.

eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Unsere Mitglieder werden hiermit zu der am Mittwoch 11. April abends 8 Uhr im Gasthaus „Schützenhof“ vordere Restaurationsräume, stattfindenden

52. ordentlichen Generalversammlung

freundlich eingeladen.

Tagessordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage pro 1916
2. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz, sowie Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats
3. Gewinnverteilung
4. Wahlen in den Aufsichtsrat
5. Bericht über die Kasse der 14. gesetzlichen Revision der Kasse durch den Verbandsrevisor
6. Besprechung von Vereins- und Verbandsangelegenheiten

Homburg v. d. H., 2. April 1917.

Der Aufsichtsrat

der Spar- u. Vorschußkasse zu Homburg

e. G. m. b. H.

Em. Wertheimer, Vorsitzender.

1262